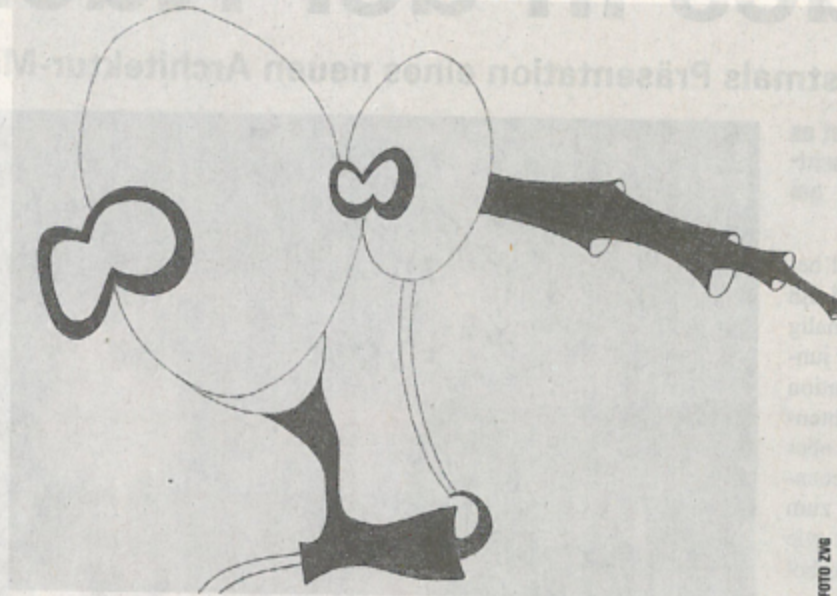


Ausstellung von Barbara Geyer

TRIESEN – Barbara Geyer zeigt vom 10. März bis zum 11. April in der EMB Contemporary Art (Landstrasse 76, Triesen) ihre Werke. Die Eröffnung findet am Dienstag, den 10. März von 18 bis 21 Uhr im Rahmen einer kleinen Feier in Anwesenheit der Künstlerin statt, um 18.30 Uhr spricht Peter Monauni.

Barbara Geyer verwandelt den Raum der Galerie in eine grosse surreal zeichnerische Welt. Ihre neuesten Arbeiten «passieren aus sich heraus – sie entstehen einfach», so die Künstlerin. Die Lust zur Zeichnung hat sie wieder zum Zeichenblock zurückgeführt; und entstanden sind amphibische Gebilde – amorph anmutende Figurativen. Scheinbar biologische Gewächse werden mithilfe des Bleistifts auf dem Papier festgehalten. Rund und spitz zulaufende Strichbün-



del fügen sich zusammen zu einem unbekanntes Etwas, das an Seealgen, Meeresgetier oder auch kleinste Einzeller erinnert – sichtbar gemacht unter dem Mikroskop. Jede Arbeit er-

zählt so ihre eigene Geschichte. Eine einsame, runde trichterförmige Struktur steht gleichberechtigt neben überfüllten prothesenhaften Fabelwelten. In ihrer Gesamtheit wirken die Zeich-

nungen übermächtig. Der Betrachter findet sich – ähnlich dem monumentalen «All over» – «inmitten» der surrealen Welt wieder. Jedes Werk ist ob seiner Feinheit, Zartheit und vor allem Verletzlichkeit psychisch eindrücklich. Die Verletzlichkeit fordert auch eine objektive Präsentation. Jedes Blatt befindet sich in einem eigenen transparenten Glas-Kastenrahmen – geschützt, aber ohne sichtbare Abgrenzung, denn das Gebilde soll weiterwachsen, wuchern. Barbara Geyer sieht die jeweiligen Bildobjekte als Teil eines sich ständig ausbreitenden Rhizoms – eines Wurzelwerks. Die Ausstellung ist von Dienstag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 15 Uhr geöffnet. (pd)

Antonin Dvorák: Stabat Mater

SCHAAN – In diesem zweiteiligen Kurs macht der Komponist Marco

Schädler erfahrbar, wie sehr Musik den Geist anregt, wenn wir genauer und bewusster zuhören und die Ohren öffnen für musikalische Zusammenhänge. Während der beiden Abende werden die Teilnehmenden eine umfassende Werkbetrachtung des geistlichen Chorwerks «Stabat Mater» von Antonin Dvorák vornehmen, das am 5. April in der Pfarrkirche Schaan aufgeführt wird. Anhand vieler Tonbeispiele und selber musizierend, wird das Werk von der «handwerklichen» Seite her erschlossen. Der Kurs 105 unter der Leitung von Marco Schädler beginnt am Dienstag, den 17. März, um 20.15 Uhr und findet an zwei Dienstagabenden zu je eineinhalb Stunden im Haus Stein-Egerta in Schaan statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22, oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)